

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 27

Artikel: St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bis ins 20. Jahr obligatorisch zu befeiligen hätten. Winter-Freischulen! und Sommer-Sonnntagschulen! werden häufig als nützlich und ausführbar betont. Auch wird man auf Vereinfachung des Lehrstoffes und auf Verschmelzung der Fächer drin- gen. Was für Fächer soll unsere Volksschule als Firma haben? — Religion, Sprache und Rechnen. Unter diesen 3 Katego- rien kann man Geografie, Geschichte, Landwirthschaft, Naturkunde, Gesang &c. subsumiren. Will man aber jedes Fach und jeden Lehr- stoff fastenmäßig getrennt behandeln, ja dann fordern wir von unserer Volksschule, daß sie Universität und der Schulleh- rer Professor werde! Und das kann nie verlangt werden! Der Wille unserer Lehrer und unseres Volkes ist gut, richtet Euch Ihr Politiker nach diesem Erfahrungs-Kompaß! — — Der oberste Grund- satz der Pädagogik lautet: Wende alle zwedienlichen Mittel an, um die Unmündigen zu ihrem voraus- sichtlichen Lebensberuf möglichst vollkommen her- anzubilden! — — —

Nidwalden. In diesem Halbkanton schreitet die Entwicklung langsam, aber bestimmt vorwärts. Namentlich ist es der Gemeindehaushalt, der zu selbst- bewußtem Handeln erwacht. So gewinnt unter anderm das Schulwesen nach und nach an Bedeutung. Am 8. Juni wählte z. B. die Gemeinde Ennetmoos ihre Schullehrer; für die Schule auf dem Allweg den Herrn Niederberger von Dallwyl und für St. Jakob den bisherigen Lehrer Niederberger. Da aber in Ennetmoos bis dato noch keine Sommerschulen gehalten worden sind, so ist es immer fühlbarer geworden, daß die Kinder, wenn sie als solche nichts lernen, im ältern Leben noch nicht lesen, schreiben und auch nicht rechnen können. — Es wurde demnach beschlossen, auf dem Allweg und in St. Jakob während dem Sommer bis zum Anfang der Winterschule alle Wochen drei Tage Re- petitionsstunden für alle schulpflichtigen Kinder der Gemeinde abzuhalten. Ferner ist beschlossen, ob dem Kied eine Arbeitsschule sofort in's Leben einzuführen, wie eine solche auf dem Allweg besteht, als Lehrerin ist Jungfrau Christina Kaiser bezeichnet worden. — Das sind Fortschritte, die zwar keinen großen Lärm machen, aber nichts desto weniger großen Einfluß haben auf das Gedeihen des Gemeinwohles.

St. Gallen. Die Uebereinkunft betreffend die gemeinsame Kantonsschule enthält folgende Grundzüge: Die Schule unter dem Namen „Kantonsschule des Kantons St. Gallen“ begreift ein Gymnasium, eine Industrieschule und ein Lehrerseminar. Dem katholischen Konfessionsteil steht es frei, auf seine Kosten das Pensionat und das Museum beizubehalten. — Für das Lehrerseminar wird, so lange es in St. Gallen besteht, ein Konvikt errichtet, welches unter der Auf- sicht eines Seminarlehrers und unter der Leitung des Seminardirektors steht. — Zur Leitung und Verwaltung der Kantonsschule wird ein Kantonsschulrat von 7 Mitgliedern auf die Amtsdauer von 5 Jahren aufgestellt. In denselben wählt der katholische Administrationsrath drei Mitglieder, der evangelische Schul- rath der Ortsgemeinde St. Gallen zwei Mitglieder, der evangelische Erziehungs- rath ein Mitglied und der Große Rath ein Mitglied. Der katholische Admi- nistrationsrath wird zur Verfügung stellen: die Räumlichkeiten für das Gym- nasiuim und für die Wohnung des Rektors sammt Heizung, sowie die vorhandenen Lehrmittel und Apparate; die Räumlichkeiten für das Lehrerseminar und für das Konvikt sammt Heizung und der nöthigen Einrichtung des letztern, sowie für die Wohnungen der zwei Seminarlehrer, ebenso die vorhandenen Lehrmittel; an Baarschaft 33,000 Fr.; — der Schulrat der Ortsgemeinde St. Gallen: die Räumlichkeiten für die Industrieschule sammt Heizung, den Turnschopf, die Lehr- apparaate und die wissenschaftlichen Sammlungen; an Baarschaft 17,000 Fr.;

der evangelische Erziehungs-rath: 5000 Fr.; — der Staat unterstützt die Kantons-schule alljährlich mit 8000 Fr. — Der Religionsunterricht wird in allen Abthei-lungen der Kantons-schule mit dem Unterricht über religiöse und Kirchenge-schichte und den konfessionellen Kultus gesondert ertheilt. — Kantons-bürgerliche Schüler erhalten den Unterricht in der Kantonsschule unentgeldlich. Nicht-kantons-bürger entrichten ein verhältnismäßiges Schulgeld. — Die Dauer des Vertrages ist auf 10 Jahre festgesetzt.

Glarus. Die im letzten Herbst von der hiesigen gemeinnützigen Gesellschaft aus gegangene Anregung, Fortbildungsschulen für junge Leute, welche die in der Elementar-schule erlangten Kenntnisse befestigen und erweitern möchten, in den Gemeinden zu stiften, ist nicht auf unfruchtbarem Erdreich gefallen. In Glarus hat Hr. Pfr. Eschudi mit Knaben und Mädchen vom repitirschulpflichtigen Alter und in Emmenda haben die Hh. Lehrer Fried. Jenini und J. Rud. Marti mit erwachsenen jungen Leuten, meistens aus der Klasse der Fabrikar-beiter, im letzten Winter einen derartigen Fortbildungskurs gehalten. Die Ge-sellschaft beschloß, den Männern, welche auf so verdienstvolle Weise sich in dieser Sache betätigten haben, ihren Dank auszusprechen und ertheilte der Di- rektion einen unbedingten Kredit zur Unterstützung ähnlicher Unternehmungen künftigen Winters.

Preis-Näthsel für den Monat Juli.

(Zweifelbig.)

Dem Ersten sez ein E zur Seite
Und sieh — ein Thierchen wird es dann;
Das schaffet künstlich dir das Zweite,
Wie's kaum ein Mensch je schaffen kann.
Der Erde gleich muß sich das Ganze
Um seine eigne Achse drehn;
Doch führst du selber es zum Tanze
Und ruhst du — bleibt es gleichfalls stehn.

Die Lösungen sind bis am 14. dieß der Redaktion franzö einzusenden. Als Preise sind dießmal bestimmt und werden einzeln durchs Los vertheilt: Sieben Hefte „Komischer Hausschaz“. Eine Sammlung des Neuesten und Ausgezeichnetsten zum Vortrag in geselligen Kreisen. Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes von durchgehends 62 Seiten.

Korrespondenz.

 An sämmtliche Lehrer des Kantons Bern: Ich bitte Sie Alle, in den Synodal- und Konferenz-Ber-sammlungen dahin wirken zu wollen: daß von den schriftlichen Arbeiten, die in den Ber-sammlungen zur Behandlung kommen, je die Beste derselben durch Stimmenmehr zur Veröffentlichung im Volksschul-blatt erkannt und eingesendet werde. Jeder begreift, wie außerordentlich inter-ressant und belehrend diese gegenseitige Mittheilung des Gediegensten aus den Synodal- und Konferenz-Ber-handlungen für Alle insgesamt und jeden Einzel-nen ins Besondere sein müßte. Ich werde mich nächstens über die Ausführung dieses Vorschlauges einläßlicher aussprechen.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.